

# TiHo

## Anzeiger



Foto: Bayer HealthCare

- Bayer finanziert  
Forschungsprofessur

---

- Exzellenzinitiative

---

- Tierschutzpreis für  
TiHo-Forscherin

---

- Neu an der TiHo:  
Prof. Dr. Harald Sieme

**Stiftung**

**Tierärztliche Hochschule  
Hannover**

**35. JAHRGANG  
Heft 6/2006  
Dezember 2006**

# Bayer HealthCare sponsert Forschungsprofessur an der TiHo

**Kooperation  
zwischen  
Industrie und  
Wissenschaft  
für zunächst  
fünf Jahre**

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und die Bayer HealthCare AG haben einen Vertrag über die Finanzierung einer Forschungsprofessur unterzeichnet. Die Bayer HealthCare AG wird über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Professur für „Veterinärmedizinische Dermatopharmakologie“ fördern. Die Professur wird im Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie (Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Löscher) in die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Manfred Kietzmann eingebunden. Für das Berufungsverfahren gelten die einschlägigen Bestimmungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes und der Ordnungen der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Am Abend des 28. September 2006 haben Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, Heiko Gevers, Leiter der Abteilung Forschung und Innovation des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und Dr. Norbert Mencke der Bayer HealthCare AG die Vertragsunterzeichnung bekannt geben. Die Bekanntgabe fand im Rahmen des VETPHARM-Symposiums statt.

„Die dermale Anwendung von Arzneimitteln mit systemischer Wirkung gewinnt in verschiedenen Bereichen der Veterinärmedizin bei der Behandlung von Groß- und Kleintieren zunehmend an Bedeutung, da so ein hohes Maß an Praktikabilität und Therapiesicherheit erreicht werden kann“, begründete Dr. Norbert Mencke das Engagement der Bayer HealthCare-Division Animal Health. Es sei daher wichtig, durch Untersuchungen zur Aufnahme von Stoffen über die Haut, Grundlagen für diesen Behandlungsweg und neue Möglichkeiten der dermalen Arzneimittelapplikation zu erarbeiten. Dr. Gerhard Greif, Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, dankte dem Unternehmen und betonte die gute langjährige Zusammenarbeit der TiHo mit Bayer HealthCare, die mit der Einrichtung der Professur einen Höhepunkt erfährt. Er sagte weiter: „Die Einrichtung von Forschungs- und Stiftungsprofessuren sind für die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ein wichtiges Element zur weiteren Stärkung von Lehre, Forschung und innovativer Dienstleistung.“ ■

## AUS FORSCHUNG UND LEHRE

### Exzellenzinitiative: Förderung für die TiHo

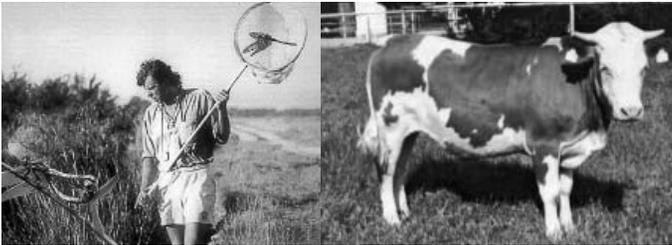
Das Exzellenzcluster „From Regenerative Biology to Reconstructive Therapy“, kurz Rebirth, wurde von der Experten-Kommission der Exzellenzinitiative positiv bewertet. Antragsteller ist die Medizinische Hochschule Hannover. Von der TiHo sind die Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Manfred Kietzmann, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, sowie von Prof. Dr. Ingo Nolte der Klinik für Kleintiere beteiligt. Außerdem gehören dem Exzellenzcluster Arbeitsgruppen der Leibniz-Universität Hannover an.

Das Cluster Rebirth vereint exzellente Ausbildung mit innovativer Wissenschaft. In dem Programm werden interaktive Grundlagenprojekte gestaltet, um auf der Ebene von Zellen oder – noch kleiner – von Molekülen, Substanzen zu finden, die regenerative Prozesse stimulieren. Dabei werden Mechanismen betrachtet, die die durch Gene und Umwelt beeinflusste Programmierung der Zell- und Organabläufe und der krankheitsabhängigen Regeneration kontrollieren. Es sollen innovative Ansätze für regenerative Therapien mit Hilfe von neuartigen Zellquellen getestet werden.

Bund und Länder hatten im Juni 2005 die Vereinbarung zur Exzellenzinitiative beschlossen. Ziel ist es, den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbar zu machen. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) werden dafür von 2006 bis 2011 insgesamt 1,9 Milliarden Euro zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Exzellenzcluster werden mit jeweils durchschnittlich 6,5 Millionen Euro pro Jahr gefördert. ■

Bernd Schierwater

## Zentrum für Experimentelle und Evolutionäre Biodiversitätsforschung (ZEEB)



**Freilandökologen (links) und Almrinder (rechts) sind genetisch sehr viel ähnlicher als es die äußere Gestalt vermuten lässt. Das ZEEB quantifiziert genetische Ähnlichkeiten und erlaubt die objektive Quantifizierung der Vielfalt landwirtschaftlicher Nutztierassen.**

Fotos: privat

Die Artenvielfalt auf der Erde ist eines der größten Geschenke, derer sich der Mensch erfreuen kann. Während die natürliche Artenvielfalt noch nicht annähernd bekannt und beschrieben ist und stündlich abnimmt, ist die Artenvielfalt der Zucht- und Nutztiere sehr wohl bekannt und die Anzahl der Arten und Rassen eher steigend. Beide Arten der Diversität haben gemein, dass sich die Quantifizierung der Vielfalt problematisch gestaltet: Was ist eine Rasse, eine Art, eine Unterart? Wie groß muss die genetische Distanz sein, um neue Phänotypen, Rassen oder Arten festlegen zu können? Mit diesen zentralen Fragen, die nicht nur Diversität definieren, sondern auch Kreuzungen zwischen Rassen und die Entwicklung transgener Nutztierassen bestimmen, setzt sich das Zentrum für Experimentelle und Evolutionäre Biodiversitätsforschung der TiHo (ZEEB) auseinander. Innovative DNA-Technologien und das Zusammenwirken von Evolutionsbiologen/innen und Tiermedizinern/innen eröffnen dem ZEEB beinahe konkurrenzlose Möglichkeiten für Biodiversitätsstudien und -beurteilungen an landwirtschaftlichen Nutztieren.

Mit acht Einrichtungen stellt die TiHo den größten Anteil an Forschergruppen im ZEEB. Hinzu kommen zwei Arbeitsgruppen der Bundesanstalt für Landwirtschaft (FAL), vier Einrichtungen der

Universität Hannover sowie zwei Institute der TU Braunschweig. Die Potentiale und führenden Kräfte der Region werden so erstmals in einem schlagkräftigen Zentrum für Biodiversitätsforschung fokussiert. Der zukünftige Arbeitsbereich des von der TiHo ins Leben gerufenen Zentrums umfasst die genetische Quantifizierung von Biodiversität an natürlichen Organismen im Freiland sowie Zuchtarten in Menschenhand. Die Entdeckung und Beschreibung neuer Arten, das Entwickeln neuer DNA-Barcoding-Technologien und Metagenom-Analysen gehören ebenso zum Methoden- und Aufgabenspektrum des Zentrums wie das Entwickeln von DNA-Chips für Schnell-Assays pathogener Keime und Parasiten.

### Die beteiligten Arbeitsgruppen:

- Physiologisches Institut, TiHo
- Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung, TiHo
- Institut für Reproduktionsbiologie, TiHo
- Institut für Tierökologie und Zellbiologie, TiHo
- Institut für Parasitologie, Abteilung Fachgebiet Fischkrankheiten, TiHo
- Institut für Zoologie, TiHo
- Institut für Mikrobiologie, Leibniz Universität Hannover
- Institut für Molekulargenetik, Leibniz Universität Hannover
- Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Leibniz Universität Hannover
- Institut für Pflanzengenetik, Leibniz Universität Hannover
- Institut für Geoökologie, TU Braunschweig
- Zoologisches Institut, TU Braunschweig
- Institut für Tierzucht, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Mariensee
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig

Nähere Informationen erhalten Sie bei:  
 Prof. Dr. Bernd Schierwater, Institut für Tierökologie und Zellbiologie, Tel.: (05 11) 9 53-88 80,  
 E-Mail: bernd.schierwater@ecolevol.de

## Milchaustauscher haben in den 1990er Jahren das Risiko einer BSE-Infektion erhöht

**Das Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der TiHo und das Friedrich-Loeffler-Institut für Tiergesundheit legen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung den Abschlussbericht einer Untersuchung zu den Risiken von BSE-Infektionen in Norddeutschland vor.**

Vor dem Hintergrund des Auftretens von BSE-Fällen in Deutschland wurden in den Jahren 2003 bis 2005 in Deutschland verschiedene epidemiologische Untersuchungen durchgeführt, um genauer abzuschätzen, welche Faktoren für das Auftreten verantwortlich waren. In einem im Oktober veröffentlichten Bericht der TiHo werden zwei Studien dargestellt, die im Norden Deutschlands durchgeführt wurden. Neben einer Querschnittser-

hebung in Rinder haltenden Betrieben in Niedersachsen wurde auch eine so genannte Fall-Kontroll-Studie in Teilen Niedersachsens und Schleswig-Holsteins durchgeführt. In beiden Studien wurden Daten gesunder Rinder mit den Daten von BSE-Fällen verglichen.

Im internationalen Vergleich ist die Zahl der BSE-Fälle in (Nord-) Deutschland sehr gering. Dennoch wurde in beiden Teilprojekten festgestellt, dass BSE häufiger bei Tieren auftritt, die mit Milchaustauschern gefüttert worden sind. Weiterhin gehörten die BSE-Fälle auffällig oft der Rasse „Holstein Rotbunt“ an. Jedoch wurden die Holstein Rotbunten seltener mit Milchaustauscher gefüttert als andere Rassen. Daher bleibt zunächst ungeklärt, warum bei dieser Rasse BSE häufiger auftritt als bei anderen Rassen.

Da in Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen grundsätzlich ähnliche Risiken für BSE ermittelt wurden, kann angenommen werden, dass Rinder in den 1990er Jahren deutschlandweit gleichermaßen dem BSE-Erreger ausgesetzt waren. Dieser ist mit großer Wahrscheinlichkeit über die Futtermittelkette in die Rinderpopulation gelangt. Es kann jedoch eine genetisch bedingte erhöhte Empfänglichkeit bestimmter Rassen nach den vorliegenden Ergebnissen nicht mehr gänzlich ausgeschlossen werden. Das Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der TiHo und das Friedrich-Loeffler-Institut beabsichtigen daher, diesen möglichen Effekt gemeinsam mit der Universität Göttingen in weiteren Untersuchungen zu erforschen.

# Gesprächsforum - „Wissenschaft-Wirtschaft“



Prof. Dr. Gerhard Breves im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen



Der Präsident der TiHo im Gespräch mit Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff

Hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft diskutierten am 30. Oktober 2006 im Rahmen des Gesprächsforums der Agrar- und Ernährungswirtschaft in der TiHo. Niedersachsens Ministerpräsident, Christian Wulff, der Präsident der TiHo, Dr. Gerhard Greif, Werner Hilse, Präsident vom Landvolk Niedersachsen und der Leiter des Physiologischen Instituts der TiHo, Prof. Dr. Gerhard Breves, begrüßten die Gäste des vierten Gesprächsforums im Physiologischen Institut.

Das Physiologische Institut ist gemeinsam mit dem Institut für Lebensmitteltoxikologie und Chemische Analytik, dem Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit sowie

der Außenstelle für Epidemiologie in Bakum an den wissenschaftlichen Themen des Gesprächsforums beteiligt. Im Mittelpunkt stand unter dem Motto „Wissenschaft-Wirtschaft“ die Ausrichtung der Agrar- und Ernährungswissenschaften in wichtigen Fragen von Gesellschaft und Wirtschaft sowie der Transfer von Forschungsergebnissen in die unternehmerische Praxis. Dazu wurden die unter dem Dach des Forschungsverbundes „Agrar- und Ernährungswissenschaften Niedersachsen“ organisierten Verbundprojekte „Netzwerk Lebensmittel“ und „Nachhaltige Produktion tierischer Nahrungsmittel“ ausführlich vorgestellt. Weiterhin wurden aktuelle Themen, wie beispielswei-

se Grüne Gentechnik, illegale Vorgänge im Fleischhandel, die Umstrukturierungspläne zur Ressortforschung des Bundes und der Wettbewerb „Kooperationspreis 2007“ diskutiert.

Das Gesprächsforum wurde am 30. September 2003 auf Initiative von Ministerpräsident Christian Wulff und Landvolkpräsident Werner Hilse gegründet. Es ist eine Kommunikationsplattform für die Landesregierung und die Agrar- und Ernährungswirtschaft, auf der vordringliche Herausforderungen und Schlüsselfragen der Branche erörtert werden. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft auszubauen und den Wirtschaftsstandort Niedersachsen zu stärken. ■

Gerhard Breves

## Hörsaalkonzerte 2007

Die Hörsaalkonzerte im Museumsgebäude haben sich seit ihrem Beginn vor sechs Jahren zu einer festen kulturellen Institution an der TiHo entwickelt. Im kommenden Jahr stehen sie unter einem besonderen Ereignis: Dank der großzügigen Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule und der zahlreichen Spenden einzelner Konzertbesucher und -besucherinnen in den vergangenen zwei Jahren wurde der Kauf eines neuen Flügels ermöglicht, der anlässlich des ersten Konzertes am 16. Januar 2007 vorgestellt werden soll. Auch in der



kommenden Konzertreihe wirken verschiedene Ensembles, die die Freude an kammermusikalischer Gestaltung verbindet und die bereits in den vergangenen Jahren mehrfach im Rahmen der Hörsaalkonzerte aufgetreten sind. Die folgenden Konzerte werden in der kommenden Veranstaltungsreihe stattfinden:

**16. Januar 2007**  
**Einweihung des neuen Flügels**

Klavier zu vier Händen mit Werken von Mozart, Schubert, Grieg  
Kari Laila Hennig-Selvén und Thomas Hennig, Klavier

**23. Januar 2007**  
**Trios für Flöte, Cello und Klavier mit Werken von Weber, Bonis, Manziarly**

Gudrun Ravens, Flöte, Beate Kohl, Cello, Elisabeth Nahmmacher, Klavier

**30. Januar 2007**  
**Quartette für Violine, Viola, Cello und Klavier mit Werken von Mahler, Weber und Beethoven**

Katrin Metzmacher, Violine, Dirk Bumann, Viola, Gerhard Breves, Cello, Verena Jagau, Klavier

**6. Februar 2007**  
**Abschlusskonzert und Karneval der (FAGOT)TIERE**

**Ort: Hörsaal im Museumsgebäude der Tierärztlichen Hochschule Bischofsholer Damm 15**  
**Gebäude 120 - Beginn: 19:30 Uhr**  
**Der Eintritt ist frei!**

## Den Kopf frei fürs Studium

Die Deutsche Bank bietet seit vergangenem Jahr spezielle Beratungs- und Finanzierungsangebote für Studierende. In Hannover haben bereits mehr als 4 000 Studenten und Studentinnen ein Konto bei der Deutschen Bank. Für die angehenden Akademiker/innen stehen speziell ausgebildete Studentenberater zur Verfügung. Eine davon ist Wiebke Kreimeyer, die im Investment- und FinanzCenter der Deutschen Bank am Georgsplatz tätig ist.

### Was bietet die Deutsche Bank speziell für Studierende?

Die Basis unseres Angebotes ist das StudentenVorteilsKonto. Es umfasst neben einem kostenlosen Girokonto ein SparCard-Konto, Telefon- und Online-Banking und eine Kreditkarte. Mit der Deutsche Bank Card und der SparCard können die Studierenden an rund 35 000 Geldautomaten weltweit gebührenfrei Bargeld abheben. Das „Ankerprodukt“ des StudentenBankings ist der „db StudentenKredit“, den es seit einem Jahr gibt. Eine Studienfinanzierung ist im Grund- und Hauptstudium sowie - fortdauernde Immatrikulation vorausgesetzt - auch im Promotionsstudium möglich.

### Warum bieten Sie den StudentenKredit an?

Umfragen zeigen, dass die Mehrzahl der Studierenden nebenher jobben muss, jeder zweite braucht deshalb länger als die Regelstudienzeit. Eine private Studienfinanzierung kann Jobben überflüssig machen. Und natürlich wollen wir die angehenden Akademiker/innen von unserer Kompetenz überzeugen. Wir wollen sie langfristig als Kunden begleiten - später als Berufseinsteiger, noch später vielleicht bei einer Praxisgründung und natürlich in allen Fragen familiärer Finanzplanung.

### Welches sind die Eckpunkte?

Der Kredit ist für die Finanzierung des Lebensunterhaltes gedacht, also nicht nur für die direkt mit dem Studium verbundenen Kosten, wie z.B. Studiengebühren. Monatlich können bis zu 800 Euro ausbezahlt werden, während der ersten beiden Semester monatlich bis zu 200 Euro. Die Laufzeit des Kredits beträgt in der Auszahlungsphase maximal 60 Monate. Der anfängliche effektive Jahreszins des StudentenKredits ist aktuell 5,9 Prozent. Insgesamt können inklusive anfallender Zinsen bis zu 30 000 Euro als Kredit aufgenommen werden. Die Kreditsumme muss nach Abschluss des Studiums nicht sofort zurückgezahlt werden. Die Laufzeit der Rückzahlung wird individuell vereinbart und kann maximal bis zu zwölf Jahre betragen. Sie beginnt drei Monate nach dem Berufsstart, spätestens zwölf Monate nach Abschluss des Studiums. Jederzeit besteht die Möglichkeit für Sondertilgungen ohne zusätzliche Kosten.

### Wie läuft eine Beratung ab?

Wir nehmen uns viel Zeit, um gemeinsam mit den Studierenden den individuellen Bedarf herauszufinden. Wir setzen keine Sicherheiten im üblichen Sinn voraus. Der Interessent sollte eine durchdachte Vorstellung von Ziel und Ablauf des Studiums mitbringen, was sich in einem Studienplan widerspiegelt. Wir lassen uns die Einschreibung vorlegen und zu späteren Zeitpunkten - die wir gemeinsam mit den Studierenden festlegen - Leistungsnachweise. Wir betrachten die Finanzierung des Studiums nicht isoliert. Es geht z.B. auch darum, die täglichen Bankgeschäfte günstig zu orga-



Wiebke Kreimeyer  
Foto: Deutsche Bank

nisieren, aber z.B. auch um eine möglichst frühzeitige Absicherung gegen eine eventuelle Berufsunfähigkeit.

### Welche Voraussetzungen für den StudentenKredit gibt es neben dem Studienplan und wie ist die Resonanz?

Er bzw. sie muss volljährig sein, EU-Staatsbürger oder eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung besitzen und seit mindestens zwei Jahren vor Studienbeginn einen Wohnsitz in Deutschland gehabt haben. Erforderlich ist außerdem die Immatrikulation an einer staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland. Die Resonanz auf unser spezielles Produkt- und Beratungsangebot ist sehr gut. Wir haben als Studentenberater in Hannover in den letzten zwölf Monaten mehrere hundert Beratungsgespräche geführt, aus denen sich viele Studienfinanzierungen ergaben. Ausschlaggebend war in vielen Fällen, dass unser Angebot neben attraktiven Konditionen eine hohe Flexibilität hat sowie die Tatsache, dass wir einen sehr umfassenden Beratungsansatz bieten.



db Studium & Finanzen

Finanzlösungen  
für ein  
erfolgreiches Studium

**Attraktive Angebote für jede Studienphase:**

- db StudentenVorteilsKonto mit Dispo, SparCard und Kreditkarte
- db StudentenKredit
- Mietkaufkonto
- db UmzugsService
- db BerufseinsteigerPaket

Wir beraten Sie gerne persönlich:

**Investment & FinanzCenter Hannover**  
Georgsplatz 20, 30159 Hannover  
**Wiebke Kreimeyer**  
Telefon (05 11) 3 65-24 09  
wiebke.kreimeyer@db.com

Weitere Infos unter:  
[www.deutsche-bank.de/studenten](http://www.deutsche-bank.de/studenten)

Leistung aus Leidenschaft. **Deutsche Bank** 

## 100 Jahre Bahnhof Schapen

Institut für Tierökologie und Zellbiologie feiert runden Geburtstag der Außenstelle

Am 24. September 2006 feierte das Institut für Tierökologie und Zellbiologie (ITZ) der TiHo in seiner Außenstelle Schapen einen seltenen Geburtstag. „Hundert Jahre Bahnhof Schapen“ lautete das Motto, unter dem Prof. Dr. Bernd Schierwater und sein Team bei strahlendem „Kaiserwetter“ in das Naturschutzgebiet Riddagshausen nahe Braunschweig zum Tag der offenen Tür einluden. Mehr als 1 000 Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort im 1906 erbauten und 2002 liebevoll renovierten Bahnhof über die vorausgegangene Geschichte des Bahnhofs und die neuzeitlichen Ansätze und Methoden der Biodiversitätsforschung zu informieren.

Dr. Heike Hadrys, die für das Institut die wissenschaftliche Leitung des mit Sponsorengeldern völlig neu eingerichteten Labors übernommen hat, begrüßte die Gäste mit den Worten: „Eigentlich ist es hier viel zu schön, um zu arbeiten. Doch die Erhaltung der Schönheit der Natur erfordert konsequente Arbeit“ und traf so genau die Empfindungen der Besucher, die sie kurz in die Arbeit der Außenstelle einführte. Die Lage des Bahnhofs in einem nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausgewiesenen Schutzgebiet macht ihn zu „der“ (und bisher einzigen) Feldsta-



**Lobten das Konzept des Bahnhofs Schapen: Prof. Dr. Burkhard Meinecke, Henning Brandes, Dr. Gabriele Heinen-Kljajic und Dr. Heike Hadrys**

tion des Instituts für Tierökologie und Zellbiologie. Unmittelbar vor Ort können hier Proben genommen, vorläufig bestimmt und zur weiterführenden DNA-Analyse in das TiHo-Institut nach Hannover gebracht werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse lassen exakte Schlüsse auf die Zusammensetzung und Herkunft von Tierpopulationen (insbesondere Insekten) zu. Aus der Indikatorfunktion der Tiere, beispielsweise von Libellen, kann der aktuelle Zustand ausgewählter Ökosysteme abgeleitet werden. Diese aufwendigen Studien stellen die Grundlage eines wissenschaftsbasierten Naturschutzes dar, der ein zentrales Anliegen des Instituts der TiHo ist. Weitere Informationen für die Gäste hielten Naturschutzorganisationen und Vertreter der ökologischen Landwirtschaft auf dem Bahnhofsgelände bereit.

Acht Redner aus Politik und Wissenschaft lobten den besonderen Wert, den die Forschungsstätte nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die öffentliche Außenwirkung hat. Die erste Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, Friederike Harflinger, hob die Bedeutung für Braunschweig als Stadt

der Wissenschaften hervor und der Vizepräsident für Forschung der TiHo, Prof. Dr. Burkhard Meinecke, betonte das breite und moderne wissenschaftliche Arbeits- und Ausbildungsspektrum der TiHo. Im Anschluss ging die Hochschulvertreterin der Landtagsfraktion der Grünen, Dr. Gabriele Heinen-Kljajic, auf die Notwendigkeit Freilandforschung mit modernen DNA-Techniken zu kombinieren ein und der Ortsbürgermeister Schapens, Horst Schmidt, hob die gelungene Integration von Natur- und Kulturschutz hervor. Dr. Rainer Zirbeck, ehemaliger Stadtkämmerer der Stadt Braunschweig, lobte das Nutzungskonzept des Bahnhofs Schapen, mit dem mehr als eine viertel Million Euro Sponsorengelder gewonnen werden konnten. Henning Brandes von der CDU-Landtagsfraktion betonte die überparteiliche Bedeutung des Naturschutzes bevor Bernd Schierwater mit Worten des Dankes an alle Redner und Beteiligten sowie dem konstruktiven Hinweis „Iudimus effigium belli“ die Besichtigungen eröffnete. Die niedersächsische Jägerschaft rundete mit einer Jagdhornbläsergruppe diesen Tag der hautnah erlebten Wissenschaft gelungen ab.

Martin Ganter, Sabine Kuschfeldt, Marina Weiß

## Staatsexamen VMTAs



Bestandenes Examen: die VMTA-Schülerinnen und Schüler

Foto: privat

In der Zeit vom 7. bis 29. September 2006 legten folgende Schülerinnen und Schüler des 68. Lehrgangs der Lehranstalt für veterinärmedizinisch-technische Assistenten der TiHo erfolgreich ihr Staatsexamen ab:

- Thordis Asmussen
- Julia Feldmann
- Markus Hergenröther
- Nadine Hohnsbein
- Julia Kemmling
- Sascha Klassen
- Ingeborg Köpsel
- Anja Lübcke

- Martha Majewski
- Stefanie Mertens
- Hayet Richi
- Julia Schilling
- Katharina Schlittenbauer
- Kerstin Schöne
- Andreas Schridde
- Feyza Selcuk
- Natascha Teuschel
- Kathrin Walkenhorst
- Sarah Weber
- Maren Weiß
- Anne Ziesenitz

Wir wünschen den frischgebackenen VMTAs für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Katja Helbig

## Geburtstag auf afrikanisch: Tierärzte ohne Grenzen e.V. feiert 15-jähriges Bestehen

Afrikanische Gesänge, begleitet von lautem Trommeln - ungewöhnliche Klänge erfüllten am Abend des 13. Oktober 2006 die niedersächsische Landesvertretung in Berlin. Der Anlass: Der Verein Tierärzte ohne Grenzen feierte sein 15-jähriges Bestehen. 1991 von Studierenden der Tierärztlichen Hochschule Hannover gegründet, engagiert sich die niedersächsische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit seither in Ostafrika, wo das Leben der Menschen von der Nutztierhaltung abhängt. Die Hilfsorganisation bildet dort Tiergesundheitsshelfer aus, die Tierkrankheiten erkennen und behandeln können. So leistet Tierärzte ohne Grenzen e.V. mit weltweit über 70 Mitarbeitern/innen einen aktiven Beitrag, um die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern.

Rund 120 Gäste kamen, um dem „Geburtstagskind“ zu gratulieren. Neben Mitarbeitern/innen, Vorstand und Unterstützern/innen des Vereins waren viele Interessierte aus dem Bundestag und den Ministerien der Einladung gefolgt. Die Festredner würdigten einhellig den Einsatz des Vereins: Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, ließ die Entwicklung des Vereins von der Studierendenorganisation zur etablierten Entwicklungshilfeorganisation Revue passieren. Dr. Frajo Siepelmeyer,

Vorstandsvorsitzender von Tierärzte ohne Grenzen e.V., ging in seiner Rede besonders auf die Aufgabe des Vereins und die Notwendigkeit der Arbeit in Afrika ein: „Die Tierbestände sind durch zwei Dinge besonders gefährdet: durch Dürren und Tierseuchen. Tritt eine dieser Katastrophen ein, so wird ein großer Teil der Tiere dahingerafft. Nur wenn man viele Tiere besitzt, bleiben dann noch genug übrig, um mit ihnen eine neue Existenz aufzubauen. Gegen die Dürren sind wir machtlos. Die Risiken durch Tierseuchen zu verringern, ist dagegen eine der Hauptaufgaben von Tierärzte ohne Grenzen.“

Gladys Anya, Leiterin der Abteilung für Personal und Verwaltung im Regionalbüro von Tierärzte ohne Grenzen in Nairobi, betonte, dass trotz der oft schwierigen klimatischen und politischen Bedingungen, mit denen die Mitarbeiter/innen vor Ort konfrontiert sind, Einsatz und Motivation bemerkenswert seien: „Ich bin stolz, für Tierärzte ohne Grenzen zu arbeiten, und bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitern und Unterstützern, auch im Namen der Menschen, für die wir arbeiten.“ Abschließend stellte Reiner Morell, Referatsleiter beim Auswärtigen Amt (Ostafrika, Horn von Afrika) die aktuelle Situation im Südsudan



Gladys Anya, Dr. Gerhard Greif und Prof. Dr. Berit Sandberg (v.l.n.r.)

anschaulich dar und bekräftigte damit die Notwendigkeit der Arbeit von Hilfsorganisationen wie Tierärzte ohne Grenzen e.V.

In afrikanischem Ambiente hatten die Gäste im Anschluss an die Festreden Gelegenheit, ihren Einblick in die Arbeit des Vereins zu vertiefen: Die Fotoausstellung „Wenn Tiere Leben bedeuten“ veranschaulichte eindrucksvoll die Symbiose zwischen Mensch und Tier im Südsudan. Die afrikanische Musikgruppe Lanaya heizte mit ihrer Musik und mitreißenden Tanzeinlagen allen noch einmal kräftig ein, so dass die Geburtstagsfeier von Tierärzte ohne Grenzen e.V. einen krönenden Abschluss fand.



**WDT**  
DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN

Frohe Festtage  
und ein gesundes  
neues Jahr wünscht Ihnen  
Ihre WDT!

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG · Siemensstraße 14  
30827 Garbsen · Telefon 05131 - 705 - 111 · Freefax (0800) 0 88 88 88 · www.wdt.de

Hermann Seifert und Cornelia Haferkamp im Namen aller Mitarbeiter/innen des Fachgebiets für Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik

## Prof. Dr. Dipl.-Phys. Werner Giese zum 70. Geburtstag

**Am 19. September 2006 feierte Prof. Dr. Dipl.-Phys. Werner Giese, ehemaliger Leiter des Fachgebietes für Medizinische Physik, seinen 70. Geburtstag.**

Prof. Giese wurde am 19. September 1936 in Calbe/Saale geboren. Nach dem Abitur an der dortigen Oberschule studierte er von 1954 bis 1960 Veterinärmedizin in Berlin und Hannover. Sein Staatsexamen legte er im Jahr 1960 an der Tierärztlichen Hochschule ab. Während seiner Doktorarbeit, die er im Jahr 1962 abschloss, beschäftigte er sich mit dem Thema „Untersuchungen über die Radioaktivität in Eiweiß und Eiweißbausteinen von Pansenbakterien sowie -protozoen nach intraruminaler Injektion von  $^{14}\text{C}$ -Harnstoff und  $^{14}\text{C}$ -Natriumcarbonat bei der Ziege“.

Auf Grund seines anhaltenden Interesses an der Radioaktivität beschäftigte sich Werner Giese an der Cornell University von 1962 bis 1964 im Rahmen eines Nato-Forschungsstipendiums mit Untersuchungen zum Jod- und Strontiumstoffwechsel von Haustieren. Die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten waren eine wichtige Voraussetzung für die Bearbeitung seines Habilitationsthemas. Im Verlauf der Habilitation, die Werner Giese im Physiologischen Institut der TiHo 1971 mit der Ernennung zum Privatdozenten für Physiologie abschloss, konzentrierte sich seine wissenschaftliche Tätigkeit auf die Radiocäsium-Dekontamination von Haustieren und deren Produkten.

Frühzeitig erkannte Werner Giese, welche Bedeutung physikalische Grundlagen für die Lösung veterinärmedizinischer Fragestellungen haben, so dass er sich entschloss, zusätzlich Physik zu studieren. Dieses Studium, das er 1965 an der Universität Hannover begann, beendete er mit einer Diplom-Arbeit zum Thema „Mössbauer-Spektroskopie an Aminosäure-Eisen(III)-Komplexen“ im Jahr 1975. Zuvor war er 1972 an der Tierärztlichen Hochschule zum Wissenschaftlichen Rat und Außerplanmäßigen Professor ernannt worden. Somit ergab sich die bemerkenswerte Konstellation, dass seine Urkunde über das Diplom in Physik auf einen Professor Dr. med. vet. ausgestellt wurde.

Im Sommersemester 1975 wurde Prof. Giese mit dem Aufbau und der Leitung des Fachgebietes für Medizinische Physik betraut. Seit dieser Zeit wird die Ausbildung der Studierenden in Physik und Allgemeiner Radiologie an der Tierärztlichen Hochschule selbst durchgeführt. Im Jahr 1978 erfolgte seine Ernennung zum Universitätsprofessor. Zahlreiche Doktorarbeiten und eine Habilitation betreute Prof. Giese bis zum erfolgreichen Abschluss.

Nach dem folgenschweren Kernkraftwerksunglück in Tschernobyl 1986 wurde die Dekontaminierung von Menschen, Tieren sowie Lebens- und Futtermitteln ein wichtiges Thema. Deshalb entwickelte Prof. Giese einen cäsiumspezifischen Ionenaustauscher, das so genannte Giese-Granulat, der bei der Reinigung von 5 000 Tonnen kontaminierten Molke-



pulvers großtechnisch eingesetzt wurde. Außerdem wurde das international als unschädlicher Futter- und Lebensmittelzusatzstoff zugelassene „Giese-Salz“ in Form von Lecksteinen zur Dekontaminierung von Wildtieren in verschiedenen Bundesländern und europäischen Staaten eingesetzt. Im Ergebnis dieser erfolgreichen Forschungstätigkeit war Prof. Giese im Frühjahr 1987 der erste Preisträger des „Hannoverschen Preises für Umwelttechnik“.

In der studentischen Ausbildung betrachtete Prof. Giese es als besonders wichtig, den Studierenden der Tiermedizin die naturwissenschaftliche Denk- und Vorgehensweise nahezubringen. Dies im physikalischen Bereich zu verwirklichen, war insbesondere in den letzten Jahren seines aktiven Hochschuldienstes ein Anliegen. Mit Ende des Sommersemesters 1999 beendete Prof. Giese seinen aktiven Hochschullehrerdienst.

Im Namen der Mitarbeiter/innen des Fachgebietes Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik wünschen wir ihm vor allem beste Gesundheit und alles Gute für die Zukunft im Kreis seiner Familie. ■

### Preis für TiHo-Forscher

**Dr. Henning Schenk erhält renommierte Auszeichnung für Veterinärneurologen**

Dr. Henning Schenk, PhD-Student des Zentrums für systemische Neurowissenschaften (ZSN), hat den John Presthus Award erhalten. Der Preis wurde ihm auf der diesjährigen Tagung

des European College of Veterinary Neurology (ECVN) verliehen, die am 29. und 30. September 2006 in Barcelona stattfand. Mit der Auszeichnung wird die beste Präsentation eines Nachwuchsforschers gewürdigt.

Schenk, der an der TiHo in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Andrea Tipold, Klinik für Kleintiere, arbeitet, hat den Preis für seinen Vortrag „Suspected channelopathy of the skeletal muscles

in a family of cats“ erhalten. Schenk setzt damit schon fast eine Tradition fort. Mit seiner Auszeichnung hat die Arbeitsgruppe jetzt drei Jahre in Folge bei dieser Tagung einen Preis erhalten: Im Jahr 2004 erhielt Dr. Thilo von Klopmann den Bayer Award für das beste Poster, im Jahr 2005 wurde Klopmann erneut ausgezeichnet: mit dem John Presthus Award. Und in diesem Jahr erhielt jetzt Henning Schenk diese angesehene Auszeichnung.

## Gremienarbeit

**EFSA Gremium wählt Prof. Hartung zum stellvertretenden Vorsitzenden und Landwirtschaftsminister Ehlen beruft ihn in den Tierschutzbeirat**

Nach seiner erneuten Berufung in den „Wissenschaftlichen Ausschuss für Tiergesundheit und Tierschutz der Europäischen Lebensmittelbehörde (EFSA)“ wurde Prof. Dr. Jörg Hartung, Leiter des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule, auf der konstituierenden Sitzung am 7. Juni 2006 in Parma zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Dem Ausschuss obliegt die Aufgabe, auf Anfrage der Europäischen Kommission wissenschaftliche Stellungnahmen zu aktuellen Problemen der Tiergesundheit und des Tierschutzes von Haustieren, einschließlich der landwirtschaftlichen Nutztiere, zu erarbeiten. Diese werden von der EFSA veröffentlicht. In jüngerer Zeit wurden u. a. Stellungnahmen erarbeitet zur: Aviären Influenza, Blauzungkrankheit (Blue tongue), Maßnahmen gegen die Einschleppung von Zoonoseerregern durch Importe von Tieren, Trichinellose, Tierschutz in der Kälberhaltung sowie Einfluss der Bodenbeschaffenheit in der Schweinehaltung auf die Tiergesundheit und das Wohlbefinden.

Die Dokumente dienen der EU Kommission zur Vorbereitung gesetzlicher Regelungen zum Schutz von Mensch und Tier vor Infektions- und Erkrankungsrisiken sowie der Einschränkung des Wohlbefindens.

Außerdem wurde Prof. Hartung vom niedersächsischen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen erneut in den Tierschutzbeirat des Landes Niedersachsen berufen. Hartung nimmt diese ehrenamtliche Tätigkeit vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2009 wahr.

## Neu an der TiHo: Prof. Dr. Harald Sieme

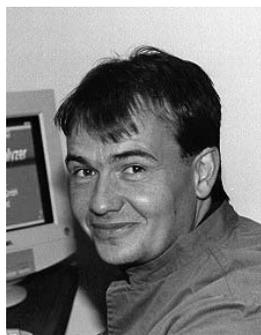
**Prof. Dr. Harald Sieme ist neuer Professor für Andrologie, Gynäkologie und Geburtshilfe an der Klinik für Pferde der TiHo. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Erich Klug an. Gleichzeitig hat er die Leitung der neu gegründeten Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken übernommen.**

Der aus Georgsmarienhütte stammende 46-jährige Reproduktionsmediziner war vorher am Niedersächsischen Landgestüt Celle tätig. Dort arbeitete er auch an seiner Habilitationsschrift über spermaqualitäts- und fertilitätsbeeinflussende Faktoren in der Samenübertragung des Pferdes. Im Juni 2004 habilitierte er sich an der TiHo in dem Fach Reproduktionsmedizin. Der TiHo ist Prof. Dr. Harald Sieme aber schon viel länger eng verbunden: Nach seinem Studium in Hannover promovierte er 1989 in der damaligen Klinik für Andrologie und Besamung der Haustiere zum *Doctor medicinae veterinariae*. Er blieb der Klinik, die damals von Prof. Dr. Hans Merkt geleitet wurde, noch für zwei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter erhalten, bevor er 1991 als Tierarzt zum Landgestüt Celle wechselte. Dort übernahm er die tierärztlich-fachtechnische Leitung der weltgrößten Pferdebesamungsstation für Warmbluthengste, qualifizierte sich zum Fachtierarzt für Reproduktionsmedizin weiter und arbeitete an seiner Habilitationsschrift.

Der Vater von drei Söhnen wird sich in seinen Forschungsaktivitäten an der TiHo weiterhin auf die Verbesserung spermatologisch-diagnostischer Untersuchungsverfahren und den Embryotransfer konzentrieren sowie bereits etablierte Forschungs Kooperationen zu Projekten wie die testikuläre und uterine Durchblutung, Analyse von Fertilitätsmarkern, Sex-sorting equiner Spermatozoen und Ätiopathogenese der Endometritis/Endometrose weiter ausbauen. Besondere Schwerpunkte möchte Sieme auf die Kryokonservierung von Spermien und Embryonen sowie auf molekulare und zelluläre Mechanismen tubaler Embryonal-

stadien setzen. Außerdem sollen über die Landesgrenzen hinweg bestehende Kooperationen weiter ausgebaut und internationale Fortbildungsveranstaltungen an der TiHo (s. TiHo-Anzeiger 1/2006) ausgerichtet werden.

Neben der Forschung möchte er die studentische Ausbildung in der Reproduktionsmedizin verbessern. „Mir ist sehr daran gelegen, den Studierenden einen guten Unterricht zu bieten und ihnen fundierte klinisch-praktische Fähigkeiten und Kenntnisse am Pferd mit auf den Weg zu geben.“ sagt Sieme.



Mit der Leitung der Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken wartet eine große Herausforderung auf Prof. Sieme. Sie wurde zu Jahresbeginn gemeinsam von den Kliniken und dem bisherigen Institut für Reproduktionsmedizin ins Leben gerufen (siehe TiHo-Anzeiger 2/2006). Die Reproduktions-

medizinische Einheit der Kliniken versteht sich als interdisziplinäres Zentrum in der TiHo, das eng mit den Einrichtungen des virtuellen Zentrums für Reproduktionsmedizin Niedersachsen zusammenarbeitet. Investitionen der Hochschule in die Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken ermöglichten baulich-funktionelle Veränderungen (Besamungsstation für Pferde, Embryotransfereinrichtung für kleine Wiederkäuer und Pferde, Zentrallabor für Spermalogie), die aktuellen Ansprüchen an eine moderne veterinärmedizinische Ausbildung und Forschung genügen.

Sieme möchte die Einrichtung für Studierende, Tierärzte/innen, Besamungsstationen, Embryotransfereinrichtungen, sowie Zuchtorganisationen und Zuchtverbände als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen der klinischen Reproduktionsmedizin und angewandter Biotechnologien etablieren. Den Schlüssel zum Erfolg sieht er in Kooperationen mit den Mitgliedsinstitutionen des Virtuellen Zentrums für Reproduktionsmedizin, mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und insbesondere auch mit Zuchtorganisationen.

Antje Rendigs

## TiHo-Ehrenbürger Hans Linnemann wird 70

In Anerkennung seines langjährigen Engagements für die Tierärztliche Hochschule wurde Hans Linnemann 2003 die Würde eines Ehrenbürgers verliehen. Am 7. Dezember 2006 feierte er jetzt seinen 70. Geburtstag. Hierzu gratulieren wir im Namen der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ganz herzlich.

Knapp 30 Jahre, von Oktober 1971 bis Juli 2001, lenkte Hans Linnemann als erster und einziger Kanzler die Verwaltung der TiHo. In dieser Position nahm er die Mittlerrolle zwischen Rektoren, Senat und Konzil ein und sicherte sich durch sein kluges und ausglei-



chendes Wirken schnell die Anerkennung aller Hochschulangehörigen. Er kannte alle Bereiche der Hochschule, konnte wichtige Impulse zu ihrer Entwicklung geben und schaffte es, die oft knappen finanziellen Ressourcen optimal einzusetzen.

Auch heute setzt sich Hans Linnemann noch aktiv für die Tiermedizin ein. Als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Karl-Enigk-Stiftung verwaltet er die Mittel der Stiftung, die junge Parasitologen zu Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn durch die Vergabe von Forschungsstipendien für Projekte in der experimentellen Parasitologie fördert.

Ausgezeichnete TiHo-Forscherin

## Ping Ping Tsai erhält Ursula M. Händel-Tierschutzpreis

TiHo-Forscherin Ping Ping Tsai aus dem Institut für Tierschutz und Verhalten bekam am 21. November 2006 in Bonn den mit 25 000 Euro dotierten Ursula M. Händel-Tierschutzpreis für ihre Forschungsarbeiten zur Käfighaltung von Mäusen verliehen.

Tsai hat in ihrer Arbeit die Haltungsbedingungen von Labormäusen und die Möglichkeiten, diese zu verbessern, untersucht. Die Tiere wurden in unterschiedlich ausgestatteten Käfigen gehalten und anschließend

auf Parameter wie Körpergewicht, Gewicht der Organe oder Blutwerte untersucht. Ausgestattet waren die Käfige zum Beispiel mit Nestern oder Nestmaterial. Die Bedürfnisse der Tiere können je nach Rasse und Spezies unterschiedlich sein. Die Kenntnis über die Bedürfnisse der Tiere ermöglicht die Verbesserung der Käfighaltung und das Wohlbefinden der Versuchstiere.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft verleiht den Ursula M. Händel-Tierschutzpreis in diesem Jahr zum zweiten Mal. Die Stifterin des Preises

hat sich über Jahrzehnte auf vielen Ebenen aktiv für den Tierschutz eingesetzt und wesentliche Beiträge zur Formulierung des Tierschutzgesetzes von 1986 geleistet. Mit einem Teil ihres der DFG zur Verfügung gestellten Vermögens hat Ursula M. Händel den Grundstein des nach ihr benannten Preises gelegt. Damit werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet, die bei ihrer Arbeit mit Versuchstieren oder durch die Entwicklung von Ersatzmethoden den Bedürfnissen des Tierschutzes auf besondere Weise Rechnung tragen.



Ping Ping Tsai aus dem Institut für Tierschutz und Verhalten Foto: privat

### Kurz notiert

#### Berufung

■ Prof. Dr. Heidrun Potschka aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der TiHo hat einen Ruf auf die W3-Professur Veterinärpharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen.

#### Ernennung

■ Dr. Dr. Alfonso Lampen wurde im September 2006 der akademische Titel des Außerplanmäßigen Professors verliehen. Prof. Lampen hat

seine Habilitationsschrift an der TiHo angefertigt und ist zurzeit im Bundesinstitut für Risikobewertung tätig.

#### Gewählt

■ Am 6. November 2006 ist die Schwerbehindertenvertretung der TiHo gewählt worden. Vertrauensperson wurde erneut Elisabeth Evers aus dem Institut für Zoologie, Tel.: (05 11) 9 53-84 29. Vertreten wird sie von Gabriele Müller aus dem Institut für Virologie, Tel.: (05 11) 9 53-88 53 und Günter Methner aus dem Dezernat Finanzen, Tel.: (05 11) 9 53-80 17. Die neue Amtszeit begann am 20. November 2006.

Mona Schwerhoff

## Praktikum in Sibirien

Lange im Voraus, wie es für eine Russlandreise wohl erforderlich ist, plante ich, in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem sechsten und siebten Semester ein vierwöchiges Praktikum an dem Veterinärmedizinischen Institut der Agraruniversität Omsk zu absolvieren. Omsk liegt weit hinter dem Ural in Westsibirien, ca. 5 500 Kilometer von Hannover entfernt - die Größe dieses Landes ist einfach unvorstellbar!

An der TiHo ist Prof. Dr. Wolfgang Leibold, Leiter der Arbeitsgruppe Immunologie, der verantwortliche Ansprechpartner; auf russischer Seite ist Prof. Dr. Valentina Pleschekova, Lehrstuhl für Mikrobiologie, Virologie und Immunologie, die Partnerschaftsbeauftragte. Mit ihrer beider Unterstützung kam ich in den Besitz eines gültigen Visums und am 3. September 2006 begann mein Praktikumsabenteuer: Sechs Stunden Flug, die üblichen strengen Kontrollen und einige nette Bekanntschaften später landete ich im überraschenderweise angenehm warmen nächtlichen Sibirien, wo mich die Professorin Pleschekova persönlich am Aeroport abholte. In den nächsten Wochen fühlte ich mich noch häufig privilegiert, da Prof. Pleschekova für die „deutsche Studentin“ mit großem eigenem Einsatz ein äußerst abwechslungsreiches und interessantes Programm geplant hatte. Anfängen von der Unterbringung in einer Gästewohnung des Studentenwohnheims, bis hin zu Exkursionen und Freizeitveranstaltungen bekam ich jedwede Unterstützung, die ich mir nur wünschen konnte.

Das veterinärmedizinische Praktikum beinhaltete das Kennenlernen einer Fülle von Betrieben, Laboren und Instituten, so dass ich immer wieder drei bis vier Tage in der Region Omsk in einem Betrieb war. Die Region Omsk ist ungefähr 400 mal 500 Kilometer groß, ich hatte also lange Reisewege! Wenn ich in den Betrieben war, wohnte ich privat oder in einer Gästewohnung vor Ort. So verbrachte ich einige Tage privat in einer russisch-deutschen Familie, die einen Schlacht-



Mona Schwerhoff mit Prof. Dr. Valentina Pleschekova  
Foto: privat

Mit Pferd und Wagen unterwegs in Sibirien

Foto: privat

betrieb führt. Einige Tage wohnte ich in einem Zoo allein in einer so genannten Gatiniza, einer Gästewohnung, ca. 100 Meter vom Löwenkäfig entfernt. Dort, drei Stunden Fahrt nördlich von Omsk, begleitete ich den Zootierarzt. Außerdem arbeitete ich in einem Milchkombinat mit ca. 1 200 Milchkühen und besuchte ein Pferdegestüt mit mehr als 360 Pferden, wo ich bei einem älteren russischen Ehepaar untergebracht war.

Die Tage in Omsk zwischen den einzelnen Stationen füllten sich rasch mit dem Programm an der Universität: Anatomievorlesung und -unterricht in Kleingruppen war mein Einstieg ins dortige Studentenleben. Es folgten: Treffen mit Doktoranden/innen zu ihren Themen aus der Schweineforschung im mikrobiologischen Institut, Sektion in der Pathologie, Führung durch das Zoologische Museum, Chirurgische Klinik mit Operationen und Nachversorgungen und vieles mehr.

Des Weiteren machte ich einzelne Tagesausflüge mit den Angehörigen des Veterinärmedizinischen Instituts, so standen zum Beispiel der Besuch eines Hygienekontroll-Labors in einer großen Lebensmittelmarkthalle oder die Besichtigung der Produktion in einem Käsewerk an.

Wer für ein Praktikum nach Russland reist, kommt unweigerlich in den Kon-

flikt, Arbeit und persönliche Erfahrungen nicht klar voneinander trennen zu können, so dass eine Wertung des Praktikums sicherlich nicht nur aus fachlicher Sicht erfolgt. Das Land ist so groß wie seine Gegensätze, so zum Beispiel die Unterschiede zwischen Arm und Reich oder zwischen herausragend guter und weniger guter Ausbildung. Und trotzdem kann man sich als einigermaßen aufgeschlossener und sensibler Mensch der Atmosphäre und Faszination dieses Landes nicht entziehen. Russland ist für mich in vielen Lebensbereichen anders – aber nicht schlechter. Es wird einem sehr bewusst, dass man selbst häufig nur seine deutschgeprägte und damit auch eingeschränkte Sichtweise als Maßstab nimmt und nehmen kann. Eine Sichtweise, die jedoch nur eine unter vielen ist. Fest steht, immer begegneten mir die Leute sehr interessiert, herzlich und gastfreundlich und – trotz meines nur eingeschränkt einsatzfähigen Russisch – verbrachte ich in Sibirien eine unbeschreiblich schöne und spannende Zeit!

Herzlich bedanken möchte ich mich für die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD), die meine Reise aus den Mitteln für Ostpartnerschaften mitfinanziert haben, bei Maritta Ledwoch und ganz besonders bei Prof. Pleschekova, Prof. Leibold und meiner Familie für ein rundum gelungenes Praktikum! ■

Dagmar Esser

## Kolloquium des Zentrums für Systemische Neurowissenschaften

### Ein Zeichen für die Interdisziplinarität der systemischen Neurowissenschaften in Hannover

Das diesjährige hochschulöffentliche Kolloquium des Zentrums für Systemische Neurowissenschaften (ZSN) fand am Samstag, den 7. Oktober 2006 im großen Hörsaal und im Foyer des Instituts für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule statt. Das jährliche Kolloquium bietet den PhD-Studierenden des ZSN die Möglichkeit, der Hochschulöffentlichkeit ihre Forschungsaktivitäten vorzustellen. Zum Auftakt des Kolloquiums wurden die 25 Studierenden des neuen Jahrganges begrüßt und die Studienbücher durch Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner, den Vorsitzenden der PhD-Kommission, übergeben. Der aktuelle Jahrgang ist mit zehn Marie-Curie-Fellows, acht MWK-Stipendiaten und sieben anderweitig (u.a. durch die DFG und den DAAD) finanzierten PhD-Studierenden der stärkste Jahrgang des PhD-Programms seit der Gründung des ZSN.

Vor circa 100 interessierten Zuhörern/innen präsentierten die Studierenden des Jahrganges 2005 in zehn-minütigen Vorträgen souverän ihr Versuchsdesign und erste Forschungsergebnisse und diskutierten mit den anwesenden Dozenten/innen und Studierenden. Am Nachmittag erläuterten die PhD-Stu-



**Kolloquium im ZSN: Posterpräsentation**  
Foto: privat

dierenden des Jahrganges 2004 gruppenweise die Fortschritte ihrer Projekte anhand von Posterbeiträgen. Die Leistungen der Studierenden wurden durch die PhD-Kommission abschließend geprüft und bewertet. Für einen wissenschaftlichen Austausch und weitere Diskussionen über die Forschungsaktivitäten blieb genügend Raum. Die Themenbandbreite der Präsentationen reichte von molekularbiologischen Fragestellungen über klinische Grundlagenforschung bis zu psychologischen Aspekten der Neurobiologie. Vertreten waren junge Forscher/innen aus verschiedenen Instituten der Stiftung Tierärztliche Hochschule, der Hochschule für Musik und Theater Hannover und der Medizinischen Hochschule Hannover. Damit zeigte das Kolloquium des ZSN einmal mehr die Interdisziplinarität und die Stärke der systemischen Neurowissenschaften am Standort Hannover.

### Das ZSN begrüßt die Studierenden des Jahrganges 2006:

#### Marie Curie Fellows

Kamila Ambroziak  
Matei Bolborea  
Danai Dima  
Andre Alexandre Dos Santos Nobre  
Maria Herrojo Ruiz  
Paraskevi Koutsoudaki  
Lisette M. C. Leliveld  
Maria Jose Navarrette-Talloni  
Zornitza T. Nikolova  
Grzegorz Podrygajlo

#### MWK-Stipendiaten

Daniela Ragancokova  
Ariane Leinenweber  
Nicole Durisin  
Christina Fuest  
Viktoria Gudi  
Mihaela Kreutzer  
Malte Schwartz  
Sönke von den Berg

#### Anderweitig finanzierte PhD-Studierende

Hauke Egermann  
Verena Haist  
Carlos Luna Tortos  
Kidsadagon Pringproa  
Kathrin Töllner  
Alexander Sarlette  
Susanne Sasse

## ProV stiftet Bücher

Die Promovierenden Vertretung ProV hat der Bibliothek der TiHo acht neue Bücher geschenkt. Christiane Fiedeor, Katharina Kramer, Dennis Rubbenstroth und Dirk Schlaudien überreichten Dr. Friedhelm Rump, Leiter der Bibliothek, am 19. Oktober 2006 zwei Ausgaben des „GEW-Handbuchs Promovieren mit Perspektive“, zweimal das Buch „Erfolgreich promovieren“ und vier Ausgaben des Buches „Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word“. Die Idee, der Bibliothek Bücher zu stiften, die Promovierende bei der Erstellung ihrer Doktor- und PhD-Arbeiten unterstützen sollen, hatten die Mitglieder von ProV nachdem sie im vergangenen Jahr mit dem

Studentenwerkspreis für soziales Engagement ausgezeichnet wurden. Katharina Kramer, Vorsitzende von ProV, sagt: „Wir wollten das Preisgeld sinnvoll einsetzen und uns haben diese Ratgeber sehr geholfen. Deshalb möchten wir sie auch anderen Promovierenden zur Verfügung stellen. Die Promovierenden Vertretung ProV wurde im Januar 2003 gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Belange der Promovierenden zu vertreten, Informationen rund um die Dissertation zu bündeln, Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren und sich um soziale Belange der Promovierendenschaft zu kümmern. Weitere Informationen zur ProV finden Sie im Internet unter [www.tihodocs.de](http://www.tihodocs.de). Zudem können sich Doktoranden/innen und PhD-Stu-



**Buchspende für die TiHo-Bibliothek: Christiane Fiedeor, Dr. Friedhelm Rump, Dennis Rubbenstroth, Katharina Kramer und Dirk Schlaudien (v.l.n.r.)**

dierende in einen E-Mail-Verteiler eintragen lassen, um so regelmäßig Informationen zu aktuellen Themen zu erhalten. Über [anmelden-im-verteiler@tihodocs.de](mailto:anmelden-im-verteiler@tihodocs.de) können sie sich formlos für den Verteiler anmelden.

Birte Ahlfeld, Asmien Brix, Julia Jähne, Marcus Langen

## Gut gemacht!

### TiHo-Doktorandin aus dem Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit erhält Posterpreis

Vom 26. bis 29. September 2006 fand die 47. Arbeitstagung des Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. (DVG) in Garmisch-Partenkirchen statt. Der Direktor des Instituts für Lebensmittelqualität und -sicherheit der TiHo, Prof. Dr. Günter Klein, ermöglichte uns Doktoranden/innen, unsere Ergebnisse in Form von Vorträgen und Postern vor Ort persönlich zu präsentieren. Der diesjährige Kongress beschäftigte sich mit den Themengebieten Lebensmittelrecht, Lebensmittelchemie, Lebensmittelhygiene sowie Fleischhygiene, Functional and Novel Food und Zoonosen.

Während des abschließenden Gesellschaftsabends wurden von über hundert ausgestellten Postern die drei besten Beiträge prämiert. Der erste Preis in Höhe von 200 Euro wurde von Prof. Dr. Dr.h.c. Andreas Stolle der Ludwig-Maximilians-Universität München an Kerstin Kuhn aus dem Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit der TiHo überreicht. Das Poster mit dem Titel „Nachweis polycyclischer aromatischer Kohlenwasserstoffe (PAKs) in geräucherten Fleischwaren mit dem „CALUX-Bioassay““ entstammt einem durch die Fritz-Ahrberg-Stiftung geförderten Projekt und wird von PD Dr. Bernhard Nowak, PD Dr. Alfonso Lampen und Prof. Klein betreut.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für eine gelungene und lehr-



Von links nach rechts: Sameh Abuseir, Marcus Langen, Preisträgerin Kerstin Kuhn, Stephanie Josupeit, Birte Ahlfeld, Julia Jähne

reiche Veranstaltung vor traumhafter Kulisse in Garmisch-Partenkirchen und freuen uns auf den DVG-Kongress 2007 am selben Ort.

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb 2007

## EVA European Veterinary Award for Small Animal Medicine

### Fortbildungsstipendium der Schlüterschen Verlagsgesellschaft und der DGK-DVG

EVA ist ein Fortbildungsstipendium zur Förderung der klinisch-wissenschaftlichen Kleintiermedizin in Universität und Praxis. Das Preisgeld in Höhe von 5000,- Euro ist zweckgebunden und dient dem Preisträger zur Finanzierung eines mehrmonatigen Gastaufenthaltes an einer Forschungseinrichtung oder einer Spezialklinik für die Vertiefung seiner wissenschaftlichen oder klinisch-praktischen Spezialisierung.

Vorschlagsberechtigt sind Vertreter veterinärmedizinischer Bildungsstätten und Forschungseinrichtungen sowie spezialisierte Fachkollegen in niedergelassener Praxis/Klinik innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Kuratorium. Der Rechtsweg gegen die Entscheidung des Kuratoriums ist ausgeschlossen.



Wissenschaft für  
die Praxis

Ausführlich begründete Vorschläge sind zusammen mit einer Kurzdarstellung der zu bewertenden Arbeit, Publikationsliste, tabellarischem Lebenslauf und Angaben zur Zieleinrichtung und Aufgabenstellung für den Gastaufenthalt sowie einer Kurzdarstellung der in Zukunft geplanten Arbeit des Bewerbers einzureichen. Dabei sollte ein Zusammenhang zwischen eingereicherter Arbeit und Aufgabenstellung des Gastaufenthaltes erkennbar sein. Einzelheiten zu den Bewerbungsbedingungen sind unter [www.vetline.de](http://www.vetline.de) und [www.dgk-dvg.de](http://www.dgk-dvg.de) einzusehen.

Die Unterlagen sind bis zum 31. März 2007 einzureichen bei:  
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
z. H. Dr. Ulrike Oslage  
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover  
Telefon: +49-511-8550-2532  
Telefax: +49-511-8550-2411  
E-Mail: [dr.oslage@schluetersche.de](mailto:dr.oslage@schluetersche.de)

■ schlütersche  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Heidi Kuiper

## Gene Mapping und Zytogenetik - ein Kongressbericht

Vom 18. bis 21. Juni 2006 fand in Lissabon das 17. European Colloquium on Animal Cytogenetics and Gene Mapping (ECACGM) statt. Das europaweit einzige Treffen dieser Art wurde in diesem Jahr vom Department of Genetics and Biotechnology der Universität von Trás-os-Montes und Alto Douro ausgerichtet.

Als Repräsentantin des Instituts für Tierzucht und Vererbungsforschung der TiHo hatte ich im Frühjahr ein Thema als Poster angemeldet, wurde aber gebeten, meine Untersuchungen zu einer sehr seltenen Chromosomenanomalie bei einem Deutsch-Holstein Rind in Form eines Vortrags vorzustellen. In meinem Vortrag präsentierte ich die Ergebnisse, die gemeinsam mit dem Institut für Reproduktionsmedizin und dem Institut für Pathologie der TiHo gewonnen wurden.

Am Abend des ersten Tages fand ein Treffen der „Working Group on Animal Clinical Cytogenetics“ statt, zu dem ich geladen war. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Wissenschaftlern/innen zusammen, die in der klinischen Zytogenetik tätig sind. Ihre Aufgabe ist es, den Austausch von Informationen zwischen den Arbeits-

gruppen in Europa zu verbessern. Die Erfahrungen der verschiedenen Institutionen haben gezeigt, dass das Interesse vieler Fachmagazine an Veröffentlichungen zu zytogenetischen Untersuchungen bei Tieren oft nicht besonders hoch ist. Leider gibt es deshalb bisher, im Gegensatz zum humanmedizinischen Bereich, in dem sehr viel publiziert wird, keine Übersicht, welche Chromosomenmutationen bei welcher Tierspezies gefunden wurden. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, eine Internetseite ins Leben zu rufen, auf der jeder Zytogenetiker/in seine Fälle, ob veröffentlicht oder nicht, kurz notieren und so für andere Wissenschaftler/innen zugänglich machen kann. Wahrscheinlich wird das Institut national de la recherche agronomique (INRA) mit Sitz in Frankreich den Aufbau und die Betreuung dieser Internetseite übernehmen.

Die vier Tage in Lissabon waren sehr interessant, da ich Gelegenheit hatte, den Stand der Arbeitstechniken unseres Hauses mit dem anderer Institute zu vergleichen und mich mit anderen Wissenschaftlern/innen auszutauschen. So erhielt ich eine Vorstellung, wo wir



Dr. Heidi Kuiper

Foto: privat

uns mit unserer Arbeit im europaweiten Vergleich befinden.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim Frauen- und Gleichstellungsbüro der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie bei der Kommission für Frauenförderung und Gleichstellung, die mir durch ihre finanzielle Unterstützung die Teilnahme an dem Kongress ermöglicht haben. ■

## Epidemiologie und Biometrie: Kursprogramm 2007

5. bis 9. März 2007

### Tagungsort

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, TiHo-Tower, Bünteweg 2, 30559 Hannover (Kirchrode)

### Organisation

Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Leiter: Prof. Dr. Lothar Kreienbrock

### Anmeldung und Auskünfte

Heike Bark  
Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der TiHo  
Tel.: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74

E-Mail: heike.bark@tiho-hannover.de

Internet: [www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung\\_index.htm](http://www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung_index.htm)

### Teilnahmegebühren

Ein Kurs: 275,00 Euro  
Zwei Kurse: 450,00 Euro

### Programm:

- Epidemiologische Methoden
  - Teil I: Deskriptive epidemiologische Methoden (5. bis 7. März 2007)
  - Teil II: Analytische epidemiologische Methoden (7. bis 9. März 2007)
- Monitoring und Surveillance von Tierseuchen (5. bis 7. März 2007)
- Grundlagen der Risikoanalyse (7. bis 9. März 2007)

## Schmerz bei Tieren

### Symposium zum zehnjährigen Bestehen des Tierschutzzentrums der TiHo

Schmerz bei Tieren spielt bei vielen tierschutzrelevanten Fragestellungen eine zentrale Rolle. Die Erkennung von Schmerz ist der erste Schritt zur Behebung von Schmerz: Dies kann beispielsweise eine Beeinträchtigung im Bewegungsablauf sein, wie bei einem lahmen Pferd. Der Erkennung von Schmerzen folgen die Bewertung und die Therapie. Zum Schutz der Tiere ist immer eine möglichst schnelle Aufdeckung wichtig. Dies gilt in der Tierarztpraxis genauso wie in der Landwirtschaft oder für das Tier zu Hause.

Das Tierschutzzentrum der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover veranstaltete am 11. Oktober 2006 anlässlich seines zehnjährigen Bestehens

ein wissenschaftliches Symposium, das sich mit Aspekten des Schmerzes bei Tieren beschäftigt. Neben den physiologischen Grundlagen des Schmerzes, wurden die Schmerzerkennung und die Therapie angesprochen:

Das Tierschutzzentrum wurde im Oktober 1996 zur fächerübergreifenden Bearbeitung und Beantwortung tierschutzrelevanter Fragestellungen an der TiHo eingerichtet. Das Tierschutzzentrum ist Ansprechpartner in allen Fragen des Tierschutzes innerhalb und außerhalb der Hochschule. Da der Tierschutz nicht in allen Bereichen von einer Einzelperson wissenschaftlich fachkompetent vertreten werden kann, wird das Tierschutzzentrum durch einen wissenschaftlichen Beirat fachlich unterstützt. Dieser Beirat setzt sich aus Mitgliedern aller wissenschaftlichen Einrichtungen der TiHo zusammen.

Das Tierschutzzentrum initiiert, koordiniert und betreut Forschung im Sinne eines wissenschaftlichen Tierschutzes. Hierbei geht es vor allem um die Erarbeitung wissenschaftlicher Beurteilungskriterien zur tiergerechten Haltung und Pflege sowie dem Umgang mit Tieren, entsprechend dem Leitgedanken „Wissen schützt Tiere“.

Weitere Aufgaben des Tierschutzzentrums lassen sich unter dem Begriff Dienstleistung zusammenfassen. Hierzu gehören Literaturrecherchen, Stellungnahmen und Gutachten zu tierschutzrelevanten Themen, die Beratung von Behörden, Verbänden und Einzelpersonen, Fort- und Weiterbildung im Bereich des Tierschutzes für Tierärzte/innen und Lehrer/innen, sowie Öffentlichkeitsarbeit für einen wissenschaftlich fundierten Tierschutz.

## 35. Seminar Umwelthygiene: Dioxine in der Lebensmittelkette

**Freitag, 9. Februar 2007,  
9:00 Uhr bis ca. 16:45 Uhr**

### Tagungsort

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Lehrgebäude III (Institut für Pathologie), Bünteweg 17, 30559 Hannover (Kirchrode)

### Organisation

WHO Centre Veterinary Public Health, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Leiter: Prof. Dr. Lothar Kreienbrock AG Umwelthygiene, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg Hartung

### Anmeldung und Auskünfte

Dr. Roswitha Merle  
WHO Centre Veterinary Public Health, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 2, 30559 Hannover  
Tel.: (05 11) 9 53-79 71, -79 70  
Fax: (05 11) 9 53-79 75  
E-Mail: who@tiho-hannover.de  
Internet: www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung/suh/suh\_index.htm

### Teilnahmegebühren

Bei Anmeldung bis einschließlich 2. Februar 2007 betragen die Teilnahmegebühren 65,00 Euro und 40,00 Euro ermäßigt. Nach dem 2. Februar 2007 betragen die Gebühren 80,00 bzw. 60,00 Euro. Die Bewerbungsunterlagen sind in den Kosten enthalten.

Für Mitarbeiter/innen und Studierende der TiHo beträgt die Teilnahmegebühr 10,00 Euro.  
ATF-Anerkennung: 5 Stunden

### Programm:

#### I. Status quo in den Mitgliedsstaaten

**Ronald Dwingier**, Brüssel/Belgien: The hygiene regulations and their application

**Lüppo Ellerbroek**, Berlin: Überlegungen zum deutschen Vorgehen

**Preben Willeberg**, Søborg/Dänemark: The Danish approach to a risk based meat inspection

#### II. Konsequenzen und Empfehlungen

**Paul Brand**, Lohne: Risikoorientierte Fleischuntersuchung aus der Sicht der deutschen Fleischwirtschaft

**Bert Urlings**, Boxtel/Niederlande: Risikoorientierte Fleischuntersuchung aus der Sicht der Firma Vionfood, Niederlande

**Wilhelm Jäger**, Rheda-Wiedenbrück: Risikoorientierte Fleischuntersuchung aus der Sicht der Firma Tönnies Fleischwerke, Rheda-Wiedenbrück

#### III. Empirische Untersuchungen

**Angela Windhaus**, Emstek: Vergleichende Untersuchung von Informationen zu Schlachtpartien und erhobenen Schlachtbefunden zur Bewertung der Lebensmittelketteninformation

**Diana Meemken**, Bakum: Evaluierung der Kriterien und Grenzwerte der AVV LmH als Entscheidungsgrundlage für die risikoorientierte Schlachtier- und Fleischuntersuchungen von Schlachtschweinen

**Carl-Philip Dickhaus**, Bakum: Erhebung von Tiergesundheitsdaten im Bestand und Prüfung ihrer Eignung für die Lebensmittelketteninformationen

### Abschlussdiskussion

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Präsident und Senat  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2, 30559 Hannover

**Redaktion:**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Stiftung Tierärztliche  
Hochschule Hannover,  
Bünteweg 2  
30559 Hannover  
Tel. 0511 953-8002  
Fax 0511 953-82-8002  
presse@tiho-hannover.de

**Verantwortlich:**

Sonja von Brethorst  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder.

**Verlag:**

Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
30130 Hannover  
Tel. 0511 8550-0

**Verlagsleitung:**

Klaus Krause

**Verlagsbereich Veterinärmedizin****Anzeigenleitung:**

Bettina Kruse  
Tel. 0511 8550-2555  
Fax 0511 8550-2406  
bettina.kruse@schluetersche.de

**Anzeigenverkauf:**

Jessica Böning  
Tel. 0511 8550-2429

**Anzeigenabwicklung:**

Astrid Büte (Leitung)  
Tel. 0511 8550-2517

**Vertrieb/Abonnement-Service:**

Petra Winter  
Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405  
vertrieb@schluetersche.de

**Druck:**

Druckhaus Pinkvoss GmbH  
Landwehrstraße 85  
30519 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint  
6-mal jährlich.  
Bezugspreis 18,- € pro Jahr  
einschließlich Versandkosten  
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der  
Tierärztliche Hochschule  
Hannover ist der Bezugspreis  
mit dem Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.

ISSN 0720-2237

**TERMINKALENDER****15.12.2006**

Feierliche Promotion  
11:15 Uhr, Aula

**23.12.2006 - 7.1.2007**

Vorlesungsunterbrechung

**11.01.2007**

Physiologisches Kolloquium  
16:15 Uhr, Seminarraum  
Physiologisches Institut,  
2. Stock

„Einfluss des Stickstoff- und  
Energiegehalts der Ration  
auf die Expression von Harn-  
stofftransportern (UT) in  
Niere, Pansen und Colon von  
Ziegen“

Referentin: Diana Peters  
Information: Dr. Sabine  
Leonhard-Marek  
Tel.: (05 11) 9 53-76 34

**25.01.2007**

Physiologisches Kolloquium  
16:15 Uhr, Seminarraum  
Physiologisches Institut  
„Intestinaler Nährstofftrans-  
port bei Ziegenlämmern in  
Abhängigkeit von Casein oder  
Sojaprotein in der Diät“

Referentin: Jennifer Giere  
Information: Dr. Sabine  
Leonhard-Marek  
Tel.: (05 11) 9 53-76 34

**25.01.2007**

Kleine Vortragsreihe  
20:00 Uhr, Aula  
Bischofsholer Damm 15  
„Werkstatt oder Galeere?  
Expeditionen zum Sinn der  
Universität“

Referentin: Prof. Dr. Hanna-

Barbara Gerl-Falkovitz  
Der Eintritt ist frei.

**30.01.2007**

KinderUni Hannover  
17:15 Uhr  
Hörsaal Institut für Pathologie  
Bünteweg 17

„Hat die Katze wirklich  
sieben Leben?“

Referent:  
Prof. Dr. Michael Fehr  
Information:  
Christina Naumann  
Tel.: (05 11) 9 53-80 03  
www.kinderuni-hannover.de

**01.02.2007**

Semesterausklang  
18:00 Uhr, Pylorus

**03.02.2007**

Letzter Vorlesungstag

**09.02.2007**

Seminar Umwelthygiene:  
„Risikoorientierte  
Fleischuntersuchung“  
9:00 Uhr, Hörsaal des  
Instituts für Pathologie  
Bünteweg 17

Information:  
Dr. Roswitha Merle  
Tel.: (05 11) 9 53-79 70  
E-Mail:  
who@tiho-hannover.de

**15.02.2007**

Physiologisches Kolloquium  
16:15 Uhr, Seminarraum  
Physiologisches Institut  
„Regulation epithelialer  
Transportvorgänge – Inter-  
aktion zwischen ENaC und

CFTR?“

Referent: Prof. Dr. Wolf-  
Michael Weber  
Institut für Zoophysiologie  
Universität Münster  
Information: Dr. Sabine  
Leonhard-Marek  
Tel.: (05 11) 9 53-76 34

**14.03.2007**

Kurs zur Aktualisierung der  
Fachkunde in Strahlenschutz  
nach Röntgenverordnung für  
Tierärzte/innen – nur für  
TiHo-Mitarbeiter/innen  
9:00 Uhr, Hörsaal Physiologi-  
sches Institut

Anmeldung schriftlich bis  
zum 31.01.2007

Information: [www.tiho-han-  
nover.de/einricht/medphys/  
service/strahlenschutz.htm](http://www.tiho-hannover.de/einricht/medphys/service/strahlenschutz.htm)  
Kontakt: Petra Schneider  
Tel.: (05 11) 9 53-75 06

Dieser Terminkalender kann  
nicht immer auf dem neuesten  
Stand sein.

Einen Terminkalender, der  
laufend aktualisiert wird, fin-  
den Sie im Internet unter:  
[www.tiho-hannover.de/allge-  
meine\\_informationen/termin](http://www.tiho-hannover.de/allgemeine_informationen/termin)

Der nächste TiHo-  
Anzeiger erscheint am  
15. Februar 2007.

Redaktionsschluss für  
diese Ausgabe ist der  
18. Januar 2007.



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!*